

Prognose Vorstellungsgespräch

Beitrag von „Rabe Nimmermehr“ vom 29. Januar 2010 17:15

Hallo Dopamin, Steffi, boedi und alle anderen,

danke für Eure Einschätzungen und Tipps. Teilweise bestätigt Ihr meine Vermutungen. Je mehr ich um meinen eigenen Seiteneinstieg kämpfe und von den Erfahrungen anderer höre (oder lese ;)), desto unsicherer werde ich, ob das jemals klappen wird. Einerseits wird es Kandidaten, die die Voraussetzungen erfüllen, aktuell einfacher gemacht, andererseits gibt es für diejenigen, die sie nicht ganz erfüllen, immer noch genügend Hürden zu bewältigen.

Ich selbst komme auch aus der Wirtschaft, habe mehrjährige Erfahrungen in der Erwachsenenbildung und habe im Rahmen meines Hauptjobs mehrfach in der Sek. I (Klasse 9 + 10) eigenständig Teile des Gesellschaftsunterrichts übernommen (war so ein Projekt aus der Wirtschaft für Schulen). Ob das als gewünschte Unterrichtserfahrung mit Jugendlichen ausreicht, weiß ich nicht. Aber ich mag irgendwie nicht glauben, dass meine Arbeit in der Erwachsenenbildung nichts wert sein soll.

Und dann dieser Tipp an meine Bekannte, die feste Stelle für eine Vertretung aufzugeben Klar, ich kann es einerseits gut nachvollziehen, dass die Verantwortlichen nicht "die Katze im Sack" kaufen wollen und dass jemand, der sich für Sek. I bewirbt, schon Erfahrungen mit Kindern/Jugendlichen mitbringen sollte, damit er/sie in etwa weiß, was da auf ihn/sie zukommt. Trotzdem habe ich bei dem Gedanken, meinen Job für eine Vertretungsstelle aufzugeben und dann noch nicht einmal zu wissen, ob es letztlich tatsächlich etwas bringt, arge Bauchschmerzen. Ganz ehrlich. Wenn ich arbeitslos wäre oder frisch von der Uni käme, wäre es etwas anderes. Aber in der heutigen Zeit überlegt man sich das dreimal. Egal, wie gerne man diesen Beruf ausüben möchte. Zumindest geht es mir so.

Momentan warte ich noch auf Nachricht hinsichtlich meiner Bewerbung für ein Zweitstudium, da mir das zweite Fach fehlt. Mir hat jetzt ein Schulleiter gesagt, ich sollte mir mal überlegen, ob ich nicht doch schnellstmöglich alles nachhole und mich dann für's reguläre Referendariat bewerbe. Dann dauert es zwar noch etwas, bis ich in der Schule lande (hätte für mein bereits vorhandenes Fach aber schon entsprechende Anerkennungen, so dass ich nur noch mein zweites Fach, Didaktik und [Pädagogik](#) nachholen müsste), aber dann wäre ich "Bewerber erster Wahl" und hätte auch die gewünschten (Vor-)Erfahrungen.

Mein Fazit: Für diejenigen, die die verzweifelt gesuchten Mangelfächer haben, mag der geänderte Seiteneinstieg die Chance schlechthin sein, für alle anderen, die die Voraussetzungen (noch) nicht ganz erfüllen oder die Fächer mitbringen, für die es auch Referendare/fertige Lehrer gibt, wird es schon bedeutend schwieriger. Das ist zumindest meine bisherige Erfahrung.

Grüße vom
Raben Nimmermehr